

Mein Jahr in Tansania

Informationen zum Weltkirchlichen Friedensdienst von Stefanie Renken



RUNDBRIEF 8



Jetzt habe ich echt schon wieder so viel zu erzählen, dass ich gar nicht weiß, wo anfangen. Der Monat hat eigentlich recht unspektakulär angefangen....die Mid-Term-Examen standen an. Schüler waren



am Lernen, Lehrer am Aufsicht führen und korrigieren...der übliche Stress. Am letzten Schultag haben noch einige Schüler **den Kreuzweg gespielt**, was echt toll zum Zuschauen war. Danach war dann endlich eine Woche Osterferien. Am Anfang der Ferien war ich noch fleißig (naja jedenfalls mehr oder weniger :D) am Korrigieren, dann ging es aber erstmals **nach Mwanza**, wo gerade Jana (eine meiner Vorfreiwilligen) und Martin wohnen. Es war sehr schön dort (direkt am Viktoriasee) etwas Zeit zu

verbringen. Wir haben Fisch (und Schokoeis!!!) gegessen, das größte Einkaufszentrum in Mwanza besucht, in einer tollen Parkanlage direkt am See entspannt und vieles mehr. Es waren auf jeden Fall zwei tolle Tage und es kamen auch so einige Erinnerungen an den Weltjugendtag in Krakau letztes Jahr zur Sprache :). Wieder zurück stand dann auch

schon Ostern vor der Tür, was mit 15 Stunden Gottesdienst, verteilt auf Gründonnerstag bis Ostersonntag, schon eine Geduldsprobe war...Besonders der Ostersonntagsgottesdienst hat mir gut gefallen, vielleicht auch dadurch bedingt, dass ich im Chor mitgesungen habe :D Alles in allem war es also ein sehr schönes Osterfest! In der zweiten Hälfte der Ferien hatten wir dann auch noch Besuch von Hosianna und so habe ich sehr viel Zeit mit ihr, Amos



und Nyerere (zwei Lehrer hier in Didia) verbracht. Gemeinsam mit ihr habe ich gekocht und wir haben viel Schönes erlebt. Des Weiteren war in den Osterferien noch Farewell für Father Julietto (der Pfarrer aus Bugisi), der nach Ostern in seine Heimat (die Philippinen) fliegt, um dort etwas Urlaub zu nehmen, dann aber wieder zurück nach Tanzania kommt, jedoch in die Nähe von Arusha.

So jetzt endlich mal zu dem schon lange erwarteten und angekündigten Besuch des Rector Majors. Kaum, dass die Schule wieder geöffnet war, ging es los mit den Vorbereitungen. Eingeteilt in verschiedene Komitees wurden die verschiedenen Bereiche organisiert. Ich selber war verantwortlich für alles was mit Dekoration zusammen hing, dann ging es noch mit Media-Club um die Organisation der Kameras; sprich wer filmt/ macht Bilder wann und wo :D. Dazu kam noch, die Planung mit dem Chor für den Gottesdienst und mit der Band für den „Patriotic Song“ (Tanzania, Tanzania). Mit Gewissheit kann ich sagen, dass diese drei Tage die stressigsten in meiner ganzen Zeit bisher hier waren. Man hat deutlich gesehen, dass die Schule hier echt was auf die Beine stellen kann, aber es ist tatsächlich nicht einfach bei einer so großen Anzahl an Leuten, alle zu koordinieren und mit allen genügend zu kommunizieren. So gab es doch hin und wieder Verständigungsprobleme und man hat einige Dinge erst im letzten Moment erfahren, was es nicht unbedingt einfacher gemacht hat. Aber jetzt genug zur Vorbereitung :D

Schon als die Schüler aus den Ferien zurückgekommen sind, war die Stimmung sichtlich angespannt. Am Mittwochabend kamen dann einige Schüler, sowie Salesians und Schwestern aus Dodoma (dort ist eine andere Schule von den Don Bosco Salesianern), denn Rector Major hat nicht alle Orte besucht. Des Weiteren kamen noch einige Fathers aus Nairobi, um den Besuch in Didia mitzuerleben. Am nächsten Morgen wurden dann noch die letzten Vorbereitungen abgeschlossen, bevor dann kurz nach dem Mittagessen eine Gruppe von Schülern, Lehrern, etc. nach Shinyanga zum Privatflughafen gefahren ist, wo wir auf Rector Major und sein Team gewartet haben. Sein Team bestand aus vier anderen Priestern: der Provincial Fr. Gianni, der Viceprovincial Fr. Asira, der Sekretär vom Rector Major Fr. Horacio und Fr. Sebastian, der für Fotos/Berichte/etc. verantwortlich war. Am Flughafen mussten wir dann nochmal eine ganze Weile warten, bis wir dann endlich das Flugzeug am Horizont



sehen konnten. Als das Propellerflugzeug schon fast am Landen war setzte dann schlagartig der Regen ein. Was für eine Ironie! Da kommt Rector Major in den trockensten Teil ganz Tanzanias, wo seit Monaten jetzt schon Regen- und folglich Wassermangel ist und es regnet. Schnell musste noch ein Regenschirm organisiert werden, bevor dann eine feierliche Begrüßung mit den Scouts, Liedern und sogar einem **traditionellen Tanz** erfolgte. Mit Polizeieskorte ging es dann (immerhin sage und schreibe 5-10 km/h)

schneller als erlaubt zurück nach Didia. Die Ankunft an der Schule war toll, auf beiden Seiten der Straße standen jubelnde Schüler bis hin zur Schule. Dort angekommen ging es erstmal in den Pavillon, wo Rector Major erstmal wie ein Chief (weiser, meist älterer Herr, der das Oberhaupt der Wasukuma (Sukuma ist der am meisten verbreitete Stamm hier in Shinyanga) ist) „ausgerüstet“ wurde. Danach gab es noch einige Lieder und Reden bevor es dann auch schon zum Abendessen ging. Auf das Abendessen folgte noch etwas Programm, allerdings nur für die Schüler von Didia und Dodoma untereinander, denn die Besucher waren schon schlafen gegangen. Der nächste Morgen hat dann mit dem gemeinsamen Gottesdienst angefangen. Der Gottesdienst war wirklich richtig schön! Die liturgical dancers (eine kleine Gruppe der jüngeren Schüler, die im GoDi immer zu den Liedern tanzen) hatten neue Kleider, was toll aussah und wir haben wieder mit dem Chor den Gottesdienst begleitet. Wir hatten einige neue Lieder, dann haben wir wieder „Sifa kwa Bwana“ (Lobe den Herren) mit Trompete gesungen und ich habe ihnen dieses Mal noch „Bless the Lord“ (aus Taizé) beigebracht. Dazu kommt natürlich

noch, dass ein **Gottesdienst**, welcher von 15 Priestern gefeiert wird einfach eine geniale Stimmung hat. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde



noch der 1. Stock der Bibliothek, in dem sich der Computerraum befindet gesegnet und offiziell eingeweiht. Die darauffolgende Pause war gefüllt mit den Vorbereitungen für das anstehende Programm. So wurde der Rector Major abermals von den Scouts in Empfang genommen, dieses Mal gemeinsam mit uns als Band und dann wieder in den Pavillon geführt, wo einiges Programm der verschiedenen Klassenstufen folgte. Dann hat Rector Major noch eine Ziege als Geschenk bekommen (das ist im Stamm der Sukuma üblich); jedoch nur symbolisch in diesem Fall, da Rector Major ja



schlecht eine lebende Ziege mit ins Flugzeug nehmen kann. Als Erinnerung wurden dann noch einige Bäume vor der Schule gepflanzt, bevor es eine **Fotosession** (mit jeder Klasse!!!!) und dann Mittagessen gab. Nach dem Mittagessen sind Rector Major und „sein Team“ dann auch schon wieder zum Flughafen aufgebrochen. Und in Didia ist die Erschöpfung angekommen :D

Dann noch zu meinem letzten Punkt von diesem Bericht: Was ist denn seitdem noch passiert? Vielleicht denkt ihr euch jetzt: Alltag? Schule? Das übliche eben? Nicht ganz :D Kaum das Rector Major gegangen war standen schon wieder verschiedenste Dinge an. Wir haben zweimal im Gottesdienst in Bugisi mit dem Schulchor gesungen, haben die Kirche „gerockt“ und hatten viel Spaß. Zudem war am 26. April Union Day (Tag der Vereinigung von Tanganyika (das Festland des heutigen Tanzanias) und Zanzibar zu Tanzania), was bedeutet, dass wir keine Schule hatten, aber so das ein oder andere Programm. Am 1. Mai war dann natürlich gleich wieder frei, was auch sehr schön war. An diesem Tag haben die Schüler die Aufgaben der Arbeiter (der Köche, Watchmen, etc.) übernommen und normalerweise gibt es an diesem Tag dann noch eine Feier, die aber aus dem folgenden Grund auf diesen Samstag verschoben wurde. Die



Junior-Sisters haben immer wieder eine Erneuerung ihres Glaubens, die mit einem feierlichen Gottesdienst abgeschlossen wird. Der Gottesdienst fand am Montag nach unserem fast schon wöchentlichen Montagmarktbesuch statt. An dessen Ende gab es dann noch einen speziellen Segen für die Form 6 Schüler, die am darauffolgenden Tag mit ihren National Examen angefangen haben. Und dann war am letzten Samstag auch noch die sogenannte „**Inter-House Debate**“. Eine Debatte bei der jeweils

Schüler von zwei Häusern gegeneinander angetreten sind und das war echt spannend.

Das war's jetzt von mir, bis zum nächsten Mal alles Gute!

Stefanie



Weitere Infos und Bilder gibt es unter:
stefanie-in-tansania.jimdo.com

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie/Ihr mich durch Gebete, Gedanken, das Schreiben einer Mail oder finanziell während dieses spannenden und lehrreichen Jahres unterstützen würden/-t.

Spendenkonto:

Inhaber: Hauptabteilung Weltkirche
 IBAN: DE41 6039 1310 0742 8540 00
 BIC: GENODES1VBH
 Institut: Volksbank Herrenberg - Nagold - Rottenburg
 Verwendungszweck: 222004 WFDs 2016-17 Stefanie Renken